

Freigabe: Eigenbetrieb Kultur im
Landkreis Ravensburg

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Kultur 15.03.2016 Kenntnisnahme Ö
im Landkreis Ravensburg

Georg Rupp / 04.03.2106

gez. Dezernent / Datum

- a) **Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg**
b) **Betriebsteil Schloss Achberg**

a) Betriebsteil Bauernhaus-Museum Wolfegg

Saisonstart am 20. März mit der Neukonzeption des „Haus Füssinger“

Das Bauernhaus-Museum startet am 20. März 2016 in die neue Museumssaison. Im Mittelpunkt wird dabei keine neue Sonderausstellung stehen, sondern die inhaltliche Neukonzeption des Haus Füssinger auf dem Museumsgelände die historischen Gebäude und deren Bedeutung für das Museum in den Mittelpunkt rücken. Das Haus Füssinger wurde 1705 in Sieberatsreute (heute Gemeinde Waldburg) durch den damaligen Lehensbauer Michael Pfleghaar erbaut, gelangte 1979 als Schenkung in den Besitz des Bauernhaus-Museums Wolfegg und wurde 1981 auf dem Museumsgelände wieder aufgebaut. Neue wissenschaftliche Forschungen förderten die wechselhafte Besitz - und Bewohnergeschichte des ehemaligen Lehenshofs zutage, die nun erstmals umfassend in dem historischen Gebäude präsentiert wird. Das Haus Füssinger zeigt die Wohn- und Arbeitssituation einer wohlhabenden oberschwäbischen Bauernfamilie im 19. Jahrhundert – die historischen Wurzeln der Hofstelle reichen jedoch bis in das Mittelalter zurück, als sie ein Lehensgut der Truchsessin von Waldburg war. Über viele Jahrhunderte war der Lehenshof an Bauern verpachtet, die ihn bewirtschafteten. Seit 1680 sind die Lehensbauern namentlich bekannt. Erst im Revolutionsjahr 1848 löste Karl Füssinger die auf Grund und Boden ruhende Last mit 1800 Gulden ab und wurde somit Eigentümer des Hofes.

Die Sonderausstellungen der Vorjahre („14/18 – Erinnerung an einen Weltkrieg“ und „Mensch und Biene“) werden in der Museumssaison 2016 weiter zu sehen sein.

Neues Kursprogramm für Erwachsene in der Museumssaison 2016

Neben seiner Bedeutung als außerschulischer Lernort reagiert das Bauernhaus-Museum mit einem eigenen Kursprogramm für Erwachsene in der Museumssaison 2016 auf die verstärkten Anfragen von Erwachsenen nach Praxisangeboten im Museum. Über die gesamte Saison verteilt bietet das Museum an festen Terminen mit kompetenten Referenten mehrstündige Kurse zu Themen wie Baumschnitt, Landfrauen-Küche, Heilkräuter, Weidenflechten, Imkerei oder Mähen mit der Sense.

Interreg-V-Projekt „Migration nach Oberschwaben und Vorarlberg“ 2016-2019

Das Bauernhaus-Museum Wolfegg möchte mit vier Partnereinrichtungen aus dem benachbarten Vorarlberg (Vorarlberg Museum Bregenz / Montafoner Museen / Klostertal Museum Wald am Arlberg / Verein Xenia Bludenz) an das erfolgreiche, grenzüberschreitende Schwabenkinder-Projekt anknüpfen und hat im Rahmen des neu aufgelegten Interreg-V-Programms fristgerecht zum 10. Februar einen entsprechenden Projektantrag eingereicht. Mit einem Bescheid ist bis Mitte April zu rechnen. Bei einer Förderzusage erhält das Bauernhaus-Museum Wolfegg, das die Projektkoordination innehaben wird, im Zeitraum von 2016 bis 2019 insgesamt 320.000 Euro Fördermittel.

Nur wenige Museen setzen sich bisher mit der Aufarbeitung der historischen Arbeitsmigration der 1960er und 1970er Jahre oder der aktuellen Migrationssituation auseinander. Das Thema Migration bleibt aktuell, Flüchtlinge und Arbeitsmigrant/innen kommen in großer Zahl sowohl nach Vorarlberg als auch nach Oberschwaben und stellen damit auch die Museen vor die Herausforderung, eine tagesaktuelle gesellschaftspolitische Diskussionen zu führen und ihren Beitrag zu Integration von Migrant/innen zu leisten.

Im Bauernhaus-Museum Wolfegg ist konkret eine Ausstellung im Gebäude Fischerhaus zum Thema „Gastarbeiter auf dem Land“ geplant. Bezugspunkt ist die Geschichte des Gebäudes, das ab 1973 als Sammelunterkunft für die ersten türkischen „Gastarbeiter“ in Wolfegg diente. Weitere Stationen zur Migrationsgeschichte in anderen Gebäuden des Museums werden mit einbezogen. Dabei soll auch erstmals ein Netzwerk geschaffen werden, um mit Kulturvereinen unterschiedlicher Nationen dauerhaft zusammenzuarbeiten. Durch dieses Miteinander in vielgestaltigen Netzwerken soll für Migrant/innen der Zugang ins Museum erleichtert werden bzw. das Interesse geweckt werden.

Schwabenkinder-Wanderausstellung

Am 15. Januar wurde die Schwabenkinder-Wanderausstellung des Bauernhaus-Museums im Vorarlberg Museum Bregenz eröffnet wo diese bis zum 20. Februar gezeigt wurde. Die nächsten bereits fixierten Ausstellungsorte sind von Ende Juni bis Ende Oktober das Museum Local Vaz (Graubünden, Schweiz) und im Anschluss das Montafoner Museum in Schruns bis Juni 2017.

Das Museum befindet sich derzeit noch in Gesprächen mit weiteren Interessenten.

Gemeinschaftliches Ausstellungsprojekt „Anders! Anders? Integration und Ausgrenzung auf dem Land“ der Arbeitsgemeinschaft der regionalen ländlichen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg 2017-2018

Nach dem erfolgreichen gemeinschaftlichen Ausstellungsprojekt „Dorf unterm Hakenkreuz“ (2009-2010) wird die AG der Freilichtmuseen in Baden-Württemberg in den Jahren 2017 und 2018 erneut ein gemeinsames Ausstellungs- und Forschungsprojekt realisieren. In sieben Ausstellungen in den einzelnen Museen, einer gemeinsamen Wanderausstellung, einer Publikation und einer Fachtagung planen die Frei-

lichtmuseen sich mit verschiedenen sozialen Minderheiten und Randgruppen im dörflichen Alltag auseinanderzusetzen. Thematisiert werden beispielsweise Auswanderer und Flüchtlinge, „fahrendes Volk“ wie die Jenischen, Landjuden, Kriegsversehrte oder das Schicksal von Menschen die wegen psychischer Krankheiten im dörflichen Alltag Ausgrenzung erfuhren. Das Bauernhaus-Museum Wolfegg wird im Rahmen dieses Projekts – wegen der thematischen Nähe zum Interreg-V-Projekt – seinen thematischen Fokus ebenfalls auf die „Gastarbeiter“ legen und voraussichtlich 2018 in einer Sonderausstellung den Weg der Gastarbeiter nach Wolfegg und ihr Ankommen in unserer Region zeigen, bevor 2019 im Gebäude Fischerhaus ihr Alltag in unserer Region im Mittelpunkt steht. Für die Finanzierung des Projekts wird die AG im Frühjahr 2016 einen Förderantrag bei der Baden-Württemberg-Stiftung einreichen. Das Bauernhaus-Museum hofft auf Fördergelder in Höhe von ca. 50.000 Euro.

Geplante Translozierung einer historischen Kegelbahn in das Bauernhaus-Museum
Das Bauernhaus-Museum plant in der Museumssaison 2016 eine historische Kegelbahn in das Museum zu translozieren. Die Finanzierung soll vollständig über bereits beantragte Fördermittel des Landes Baden-Württemberg und einen Zuschuss des Fördervereins des Bauernhaus-Museums erfolgen.

Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an historischen Museumsgebäuden
Auch in diesem Jahr sind wieder weitreichende Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an verschiedenen Museumsgebäuden notwendig. Dazu gehören u.a. Maßnahmen an mehreren Dächern, die Restaurierung des Brunnens vor der Zehntscheuer Gessenried oder Sanierungsarbeiten in der Museumsküche im Hof Reisch. Ein Teil der längerfristig geplanten Maßnahmen wird durch Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg unterstützt. Weitere Schäden müssen kurzfristig behoben und vollständig aus den Eigenmitteln des Museums bezahlt werden.

Angebote des Bauernhaus-Museums für Flüchtlinge und Migranten
Das Bauernhaus-Museum wird in Kooperation mit verschiedenen Kulturvereinen und weiteren Migrantenorganisationen während der Pfingstferien zum dritten Mal sein internationales Ferienprogramm „Hier daheim-dort zuhause“ realisieren. In die Konzeption und Durchführung werden Asylhelferkreise mit eingebunden. Durch die Kooperation mit dem Nahverkehrsverbund BODO kann das Museum Helferkreisen, die an einem Besuch des Ferienprogramms interessiert sind auf Anmeldung großzügige Kontingente an Freikarten für die Anreise mit dem ÖPNV zur Verfügung stellen. Das Bauernhaus prüft derzeit ob weitere konkrete Angebot an die Helferkreise wie besondere Führungen oder museumspädagogische Angebote in der Museumssaison 2016 umsetzbar sind.

b) Betriebsteil Schloss Achberg

Ausstellungen 2016

Schloss Achberg beginnt die Kultursaison am 16. April mit der ersten von zwei Ausstellungen zur Sammlung Brabant. Während unter der Überschrift „Selbstgefühl“ bis 3. Juli expressive Werke im Mittelpunkt stehen, hat die zweite Ausstellung „Scharfblick“ vom 16. Juli bis 16. Oktober ihren Schwerpunkt auf der neuen Sachlichkeit. Die Aufsehen erregende Privatsammlung von Frank Brabant aus Wiesbaden wurde noch nie als Doppelausstellung präsentiert. Weltbekannte Künstler wie Franz Marc, Au-

gust Macke, Wassily Kandinsky, Alexej Jawlensky, Paul Klee oder Ernst Nolde sind mit kleineren Arbeiten neben ausgezeichneten Werken weniger bekannter Künstler wie Otto Möller, Paul Kleinschmitt oder Christian Arnold vertreten. Schloss Achberg wirft mit den beiden Schauen einen erhellenden Blick auf die Kunst der 1920er und frühen 1930er Jahre.

Veranstaltungsprogramm

Das Konzertprogramm mit den beiden Schwerpunkten Bodenseefestival und Klassischer Herbst umfasst auch wieder zwei Kinderkonzerte. Wir verweisen für nähere Informationen auf die Sitzungsvorlage vom 20.10.2015 und unsere Website; die Konzerte der ersten Saisonhälfte können Sie auch bereits dem in der Sitzung ausgeteilten Faltblatt über die erste Saisonhälfte entnehmen. 2016 feiert Schloss Achberg neben den beiden Ausstellungseröffnungen drei Feste: Die Heimattage Baden-Württemberg in Bad Mergentheim nehmen wir auf Anregung der Stadt im Taubertal mit anderen vom Deutschen Orden geprägten Orten zum Anlass für einen „ritterlichen“ Tag der Offenen Tür; dazu kommen das Maifest des Achberger Chors DaCapo am 1. Mai und das Barockwochenende am 18./19.6., das eine lange Barocknacht zum 50. Jubiläum der Oberschwäbischen Barockstraße und den Schlosserlebnistag miteinander verbindet.

Abschluss der Bauarbeiten am Amtshaus

Die Arbeiten im Amtshaus (Instandsetzung, Umbau, Ertüchtigung) werden zu Saisonbeginn abgeschlossen sein. Die Gastronomie der Landfrauen nutzt dann die schön gestaltete Gaststube, den größeren Speisenausgaberaum und die separate Küche; je nach Bedarf und Witterung können wie bisher Schlossfoyer, Gewölbekeller und Cafébestuhlung im Schlosshof dazukommen. Die bisher gastronomisch genutzten Räume im Schloss (Alte Schlossküche und Nebengelass) dienen künftig der Museumspädagogik. OG und DG des Amtshauses stehen für Musikproben, Kurse, Seminare und mehrtägige Workshops zur Verfügung; temporäres Wohnen ist für Gäste des Betriebs (Künstler und Referenten) und künftig auch für Feriengäste möglich. Im Lauf des Jahres werden die durch eine angeordnete archäologische Untersuchung des Hofbelags verzögerten Arbeiten im Außenbereich abgeschlossen, ohne dass die Nutzung von Schloss, Schlosshof und Amtshaus von diesen Maßnahmen wesentlich beeinträchtigt werden. Im Zuge dieser Außenarbeiten werden die Barrierereduktionen für gehbehinderte Menschen umgesetzt (WC im UG; Hublift ins EG).

Weiterentwicklung des Angebots in vier Richtungen

Schloss Achberg hat ein einzigartiges Profil: Es ist Kulturdenkmal (1) in naturnaher Landschaft (2) und dient als Ausstellungshaus (3) und Ort für Musikveranstaltungen mit einmaligem Konzertsaal (4). Diese vier Komponenten entfalten ihre Bestimmung erst in einem pädagogischen Vermittlungsprogramm, das ebenfalls diese vier Richtungen hat und sich jeweils auf das Schloss und seine Geschichte (1), auf das Naturerlebnis (2) auf Kunst der aktuellen Ausstellung und bildende Kunst überhaupt (3) oder auf die Musik (4) bezieht. Das Team von Schloss Achberg modernisiert gegenwärtig diese Angebote und ist bestrebt, sie auf verschiedene Zielgruppen zuzuschneiden. Neben dem klassisch kulturinteressierten Publikum sollen auch Ausflügler, Radler und Wanderer, neben Älteren und Schulkindern auch Jugendliche und junge Erwachsene (siehe auch den in der Sitzung verteilten eigenen Flyer) für die Arbeit begeistert und auch aktiv in diese einbezogen werden; vor allem deswegen wird ab September ein junger Mensch im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs in der Kultur mitarbeiten. Bei dem Eingehen auf verschiedene Besucherinteressen

wird die im Rahmen einer B.A.-Arbeit um Interviews ergänzte Auswertung der 2015 begonnenen Besucherbefragung neue Impulse geben.

Beispiele für neue, 2016 realisierte Angebote in den jeweiligen Bereichen:

1. Schloss: Ab Juni können Kinder mit dem neuen Schlossrucksack das Haus und seine Geschichte auf eigene Faust aktiv mit spannenden praktischen Aufgaben und Rätseln erkunden.
2. Naturpädagogik: Zu den bewährten LandArt-Angeboten kommt ein Angebot in Überlebenspädagogik (garantiert nicht lebensgefährlich!).
3. Kunst der Ausstellungen: Workshops für jüngere und ältere Schüler werden ausdrücklich als altersgruppen- und lernzielgerechte unterschiedliche Angebote formuliert. In der allgemeinen Kunstpädagogik ist ein Glücksfall zu vermelden: Das seit 10 Jahren in Weingarten-Nessenreben mit großem Zuspruch von jungen Menschen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland durchgeführte KunstCamp der Pädagogischen Hochschule kann am bisherigen Ort nicht bleiben und wird nach Schloss Achberg umziehen, wo es wie bisher in der ersten Augustwoche stattfinden wird.
4. Musik: In den Allerheiligenferien findet erstmals ein Meisterkurs statt, bei dem Lehrkräfte des Konservatoriums Feldkirch mit Schülern der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und angemeldeten externen Teilnehmern zusammen musizieren.

Interkulturelles Angebot; Flüchtlinge als Besucher

2016 soll ein interkulturelles Angebot in deutscher, englischer, arabischer und türkischer Sprache erarbeitet werden. Unter Einbeziehung arabischer und türkischer Muttersprachler unter den Studierenden der PH und der Hochschule Ravensburg-Weingarten soll das existierende Angebot zu Geschichte und künstlerischer Ausstattung des Schlosses, das eine Führung und einen praktischen Teil (u.a. Stuckgießen) umfasst, nicht nur übersetzt, sondern auch unter Einbeziehung von Erfahrungen aus der interkulturellen Kommunikation für die neue Zielgruppe angepasst werden. Die in Achberg greifbare Geschichte des Deutschen Ordens bietet dabei durch die Verknüpfung mit Kreuzzügen und Türkenkriegen reichlich produktiv zu nutzenden Diskussionsstoff. Wegen der Unwägbarkeiten ist das Startdatum noch ungewiss. Das Angebot soll auch über die Asyl-Helferkreise beworben werden.

Grundsätzlich gilt ab Saisonbeginn für Asylbewerber derselbe reduzierte Satz von 3,50 € / Person beim Eintritt wie bereits bisher für Arbeitslosengeld-II-Empfänger.